

PRESSEMITTEILUNG **Korrigierte Fassung**

Solvenzquoten: Welchen Puffer haben Deutsche Lebensversicherer für die Corona-Krise?

- **Policen Direkt analysiert vierte Auflage der Solvenzberichte: Im Schnitt sind die Solvenzquoten der 84 Lebensversicherer um 12 Prozent zurückgegangen.**
- **Kein einheitliches Bild bei Betrachtung ohne Bilanzierungshilfen: 13 Unternehmen mit Nettoquote unter 100 und damit in enger Manndeckung der BaFin, 29 dagegen mit deutlichen Puffern angesichts Auswirkungen der Coronakrise und niedriger Zinsen.**
- **20 Versicherer haben Fristverlängerung aufgrund der Corona-Pandemie in Anspruch genommen**

Frankfurt a.M., 22. April 2020 – Die für die Aufsicht relevanten Solvenzquoten der deutschen Lebensversicherer liegen im Schnitt bei 428 Prozent und damit rund 12 Prozent unter dem Vorjahr. 13 Gesellschaften befinden sich jetzt in enger Manndeckung der BaFin (2018: 12) In der Übersicht ist zu erkennen, welche Finanzstärke die Gesellschaften zum 31.12.2019, vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, hatten.

„Die deutschen Lebensversicherer sind trotz verschärfter Zinssituation weitgehend stabil in die Corona-Krise gegangen. Das zeigt unsere Analyse der relevanten Solvenzquoten, die jetzt komplett für alle 84 Gesellschaften vorliegen“, erklärt Henning Kühl, Versicherungsmathematiker (DAV) und Chefaktuar von Policen Direkt. Er hält hier die Solvenzquoten ohne Übergangsmaßnahmen für relevant, die angesichts der Zinslage 2019 im Marktschnitt im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise geringe Schwankungen aufweisen. Diese **Nettoquote +VA** blendet kurzfristige Marktentwicklungen eher aus, weil sie die Volatilitätsanpassungen mit einbezieht. Diese Bilanzierungshilfen berücksichtigen, dass Lebensversicherer ihr Kapital langfristig anlegen und damit kurzfristige Schwankungen und Schocks eher „aussitzen“ können.

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

- Aufsichtsrelevante Bruttoquote: **428%** (2018: 489%)
- Nettoquote +VA: **279%** (2018: 321%)
- Nettoquote: **256%** (2018: 278%)
- Mindestanforderung: MCR-Quote **713%** (2018: 728%)
- 9 Versicherer mit Nettoquote +VA < 100% (2018: 6)
- 13 Versicherer mit Netto-Quote < 100 (2018: 12)
- 7 Versicherer mit MCR-Quote < 100 (2018: 4)
- 57 Versicherer haben sich bei der relevanten Netto-Quote +VA im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, 26 verbessert.
- Übergangsmaßnahmen verbessern die Quoten im Schnitt um **149** Prozentpunkte (2018:168)
- 20 Versicherer haben die Fristverlängerung der BaFin in Anspruch genommen und bis dato nur den quantitativen Anhang veröffentlicht. Wegen der Corona-Pandemie gewährt die Aufsicht Fristverlängerung für den kompletten Solvenzbericht bis zum 2. Juni.

Pressekontakt

Policen Direkt
Versicherungsvermittlung GmbH
Rafael Kurz
Rotfeder-Ring 5
60327 Frankfurt am Main
Tel: + 49 69 900 219 114
Fax: + 49 69 900 219 4114
www.policendirekt.de
rafael.kurz@policendirekt.de

Über die Policen Direkt-Gruppe

Die Policen Direkt-Gruppe ist Marktführer im Ankauf deutscher Lebensversicherungen und der führende Anbieter für Investments in deutsche Zweitmarktpolicen. Die Gruppe ist der größte Asset Manager für Zweitmarktpolicen in Deutschland und gleichzeitig größter institutioneller Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung. Zudem erwirbt Policen Direkt seit 2016 etablierte Versicherungsmakler, bietet als Nachfolgelösung auch verschiedene Rentenmodelle an und leistet für Endkunden mit dem digitalen Versicherungsmanager umfassende Versicherungsservices. Dieser Geschäftsbereich wird in den kommenden Jahren stark ausgebaut. Die Gruppe hat Standorte in Frankfurt, Stuttgart, Limburg, Düsseldorf und London, beschäftigt über alle Gesellschaften 172 Mitarbeiter und verwaltet ein Bestandsvolumen an Versicherungen von rund 1 Mrd. Euro.

Sämtliche Quoten liegen angesichts erwartungsgemäßer Rückgänge **im Marktschnitt bei stabilen Werten** über denen der Erstauflage von 2016 – **der Blick auf die Einzelfälle** zeigt, welche Versicherer weiter große Herausforderungen zu bewältigen haben.

Unter www.solvenzquoten.de veröffentlicht Policen Direkt die relevanten Solvenzquoten inklusive Verlinkung zu den Solvenzberichten der Lebensversicherer im Vergleich seit Einführung dieser Transparenzpflicht.

Korridor-Analyse: 29 Unternehmen mit Risikopuffern

„Wie sich die Corona-Pandemie auf deutsche Lebensversicherer auswirkt, ist aktuell noch schwer zu sagen. Ein genauer Blick auf die Entwicklung zeigt, welche Unternehmen mit starken Puffern in die Krise gegangen sind“, erklärt Henning Kühl. Aus den Solvenzquoten ohne Übergangsmaßnahmen leitet er ab, welche Unternehmen besonders gut gewappnet sind und welche ohnehin vor größeren Herausforderungen stehen. Für Kühl bleiben niedrige Marktzinsen das größte Problem für Lebensversicherer, weil sie Kundengelder hauptsächlich in festverzinsliche Papiere anlegen und hohe Garantien in den Beständen bedienen müssen. Effekte aktueller Wertverluste am Aktienmarkt sieht er in diesem Zusammenhang für die Branche eher weniger bedrohlich, während die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Neugeschäft unklar sind.

- **21 Unternehmen vor großen Herausforderungen (Nettoquote +VA unter 150%)**
21 Unternehmen stehen mit einer Solvenzquote ohne Bilanzierungshilfen von unter 150 Prozent (2018: 20) aktuell vor großen Herausforderungen, insbesondere wenn sie noch Neugeschäft betreiben wollen. Bei der Wahl der Produkte für das Neugeschäft und bei der Höhe der Überschussbeteiligung sind sie ohnehin eingeschränkt.
- **34 Unternehmen weitgehend gerüstet (Netto +VA 150 – 300%)**
34 Unternehmen sieht Kühl mit einer Nettoquote +VA von 150 bis 300 Prozent weitgehend finanzstark und gerüstet für Extremszenarien (2018: 27). Sie sind in der Lage, den eingegangenen Versprechen auch in Zukunft nachzukommen.
- **29 Unternehmen mit Spielraum für Garantien (Netto +VA über 300%)**
29 Unternehmen sind aufgrund ihrer komfortablen Solvenzkapitalausstattung mit einer Nettoquote +VA von mehr als 300 Prozent gut gewappnet (2018: 36) in die aktuelle Krise gegangen und können ihren Kunden auch weiter höhere Leistungen anbieten, zum Beispiel in Form von Überschüssen oder Garantien im Neugeschäft.

Wie ein Unternehmen vorhandene Puffer nutzt, ist Teil der Unternehmensstrategie.

Ertragsquellen und Gewinnbeteiligungen geben weitere wichtige Einblicke

Policen Direkt verwaltet rund 12.000 Lebensversicherungsverträge im Wert von knapp 1 Mrd. Euro. Auch für den nachhaltig erfolgreichen Ankauf von Lebensversicherungen sind die Transparenzdaten deutscher Lebensversicherer extrem wichtig. Neben individueller Vertragsdaten geht es darüber hinaus um die langfristige Sicherheit der Gesellschaften. Da nicht alle Ratings veröffentlichten, greift das Unternehmen auf frei zugängliche Quellen zurück und teilt die Analysen zu den Standmitteilungen, zur laufenden Verzinsung, zur Mindestzuführungsverordnung und zu den Solvenzquoten mit der Öffentlichkeit. „Wir betreiben damit Verbraucherschutz aus Geschäftsinteresse“, erklärt Kühl.

Die Solvenzquoten sind ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit der Lebensversicherer und geben sichere Anhaltspunkte dafür, wie krisenfest die Gesellschaften sind.

Wer sich ein umfassenderes Bild seines Lebensversicherers machen will, sollte die Transparenzdaten und die Veröffentlichungen zur laufenden Verzinsung zu Rate ziehen. Policen Direkt bietet diesen Service frei zugänglich auf der Website an.

<http://policendirekt.de/studien>